



## AG 3

### Innovative Wirtschaftsansätze

#### Protokoll

der 1. Sitzung der Arbeitsgruppe 3 „Innovative Wirtschaftsansätze“ am 07.11.2017, 18:30 – 20:00 Uhr, im Bürgerhaus Nordhausen, Seminarraum, Nikolaiplatz 1, 99734 Nordhausen

Teilnehmer/innen: 16 Personen (siehe Anlage 1)  
Moderation: Frau Reyer, Projektleiterin, e.t.a. Sachverständigenbüro Reyer  
Protokoll: Frau Oehme, e.t.a. Sachverständigenbüro Reyer

#### Tagesordnung:

- TOP 1: Vorstellungsrunde der Teilnehmer/innen
- TOP 2: Vereinbarung zur Arbeitsweise der thematischen Arbeitsgruppe
- TOP 3: Thematisch orientierte Auswertung der Exkursion in das Biosphärenreservat Rhön
- TOP 4: Abstecken eines vorläufigen thematischen Rahmens für die Beratung der Arbeitsgruppe
- TOP 5: Vorschläge für Themen anderer Arbeitsgruppen
- TOP 6: Ermittlung des Interesses der Teilnehmer/innen an einem Thementisch-Workshop („World-Café“)
- TOP 7: Vorstellung erster Projektideen
- TOP 8: Abstimmung zu Inhalt und Termin der nächsten Beratung

#### **TOP 1: Vorstellungsrunde der Teilnehmer/innen**

Die Teilnehmer/innen der AG 3 verständigten sich einvernehmlich zu einem gegenseitigen Austausch der Kontaktdaten für künftige Kontaktaufnahmen. Die Teilnehmerliste wird dem Protokoll als Anlage beigefügt (siehe Anlage 1).

Die Protokolle der Sitzungen werden auf der Website des Moderationsprozesses veröffentlicht.

#### Fragen zum Moderationsprozess:

##### **Wie kam es zu dieser Veranstaltung, wer wurde eingeladen?**

Das Projektteam (e.t.a., abraxas und StegnerPlan) hat in der Vorphase Einzelgespräche mit Akteuren und Interessengruppenvertretungen aller Bereiche geführt. Zuerst fanden Gespräche mit den Landräten der Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis (Landrat Jendricke und Landrätin Hochwind) und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Gemeinden, den Verbänden und dem Leiter der Naturparks, der Regionalplanung statt, ebenso wurden Gespräche in den Ausschüssen der Kreistage und mit relevanten Interessenvertretungen der Region geführt. Es wurden ca. 250 Einladungen versandt. Die Gesprächsteilnehmer/innen haben Personen und Interessengruppen benannt, die unbedingt in diesen Prozess eingebunden werden sollten und das Moderatorenteam hat auch stets dazu aufgerufen, die Einladung an Interessierte weiterzureichen.

##### **Steht das Gebiet des Biosphärenreservates bereits fest?**

Nein, das Gebiet eines möglichen Biosphärenreservates steht noch nicht fest. Es gibt einen Suchraum. Den Kern des Suchraumes bilden die beiden Naturparke Südharz und Kyffhäuser (siehe Anlage 2 – Karte Suchraum). In diesem Gebiet wird der Moderationsprozess durchgeführt.

Ziel ist es, am Ende des Moderationsprozesses ein aus der Region heraus erarbeitetes, möglichst breit getragenes Votum zu erhalten, ob und unter welchen Prämissen ein Biosphärenreservat gewollt ist bzw. abgelehnt wird.

Außerdem soll eine Fläche umrissen werden, die das zukünftige Biosphärenreservat umfassen könnte. Diese kann die Fläche der beiden Naturparke umfassen, aber auch kleiner oder größer sein. Die beiden Teilflächen des Biosphärenreservates (Südharz; Kyffhäuser) müssen nicht zusammenhängen.

#### **Kann man die AG wechseln?**

Ein Wechsel der Teilnehmer/innen in eine andere AG ist selbstverständlich jederzeit möglich. Wenn man in eine andere AG wechselt, ergeht eine kurze Information an die/den Moderator/in.

#### **Treffen sich die AG zukünftig zeitgleich?**

Diese Frage wurde im Moderatorenteam noch nicht abschließend besprochen. Es sollte gemeinsam mit den Teilnehmer/innen eine für alle Beteiligten geeignete Form verabredet werden.

In der AG 3 sprach sich die Hälfte der Anwesenden für unterschiedliche Sitzungstermine der AG aus.

#### **TOP 2: Vereinbarung zur Arbeitsweise**

Die Teilnehmer/innen sprechen sich für folgende Arbeitsweise aus:

- fairer Umgang aller Mitglieder miteinander auf gleicher Augenhöhe, keine gegenseitigen Angriffe, Unterstellungen oder Verurteilungen; Respektieren der Positionen der anderen Teilnehmer
- produktive Arbeitsatmosphäre zur sachlichen Erörterung von Inhalten, keine emotionsbeladenen Auseinandersetzungen oder politischen Statements
- Redezeit: max. 5 min. je Teilnehmer zu jedem Sachverhalt
- Ziel der Arbeit: Interessenausgleich und möglichst eine gemeinsame, von allen Teilnehmern getragene Position
- Fixierung von Hauptinhalten und Ergebnissen im Stichwortprotokoll, das den Teilnehmern zugesandt wird

#### **TOP 3: Thematisch orientierte Auswertung der Exkursion in das Biosphärenreservat Rhön**

Die Moderatorin informierte über die Tagesexkursion in das Biosphärenreservat Rhön und benannte beispielhaft einige Projekte, die sehr gut angenommen werden (z.B. Erlebniswelt-Rhönwald mit Arche Rhön und Entdeckerpfad Hohe Rhön, Noahs Segel - Rhön Aussichtsplattform mit Erlebnisrutsche, Krenzers Rhön - Rhöner Apfel Sherry Theater).

#### **TOP 4: Abstecken eines vorläufigen thematischen Rahmens für die Beratung der Arbeitsgruppe**

Die Teilnehmer wurden gebeten, Themen zu benennen, mit dem sich die Arbeitsgruppe 3 zukünftig befassen soll. Dazu wurden Moderationskärtchen ausgefüllt und an eine Moderationswand angebracht (siehe Anlage 3).

Die eingebrachten Vorschläge der Teilnehmer/innen (siehe Anlage 3) wurden im Nachgang der Sitzung gesichtet und nach Themen sortiert. Folgende Themen- und Fragenkomplexe wurden herausgearbeitet:

1. Wirtschaftsentwicklung pro/contra Biosphärenreservat
  - Vor- und Nachteile eines Biosphärenreservates für die gewerbliche Wirtschaft (auch im Vergleich zum Naturpark)

- Welche Änderungen ergeben sich für ansässige Unternehmen?
  - Wie soll Industrie und Handwerk einbezogen werden? Sie prägen die Region mit.
  - Ist die Neuansiedlung von Industrie weiter möglich?
  - Gibt es innovative Ansätze für die Wirtschaft außerhalb Tourismus und landwirtschaftliche Produktion?
2. Regionalentwicklung (Nutzung von Synergieeffekten zwischen Naturschutz & Wirtschaft)
- Entwicklung einer Dachmarke
  - Corporate Design: - regionales Profil  
- regionale Betriebe
  - Direktvermarktung/Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe/Wertschöpfung
  - Schaffung eines attraktiven Lebensraumes für die Bevölkerung (weicher Standortfaktor);  
Erhaltung der Kulturlandschaft durch Landschaftspflegemaßnahmen; Kultur als  
Standortfaktor für die Wirtschaft
  - Sollen die beiden Mittelzentren Bestandteil des Biosphärenreservates sein – Vorteil für die  
wirtschaftliche Entwicklung?
  - regionaler Kompensationsflächenpool (Fokus auf Mehrfachnutzung)
  - natur- und landschaftsverträgliche Entwicklung erneuerbarer Energien
3. Naturgipsabbau
- Ist in einem Biosphärenreservat Gipsabbau weiter möglich? Dieser prägt traditionelle die  
Südharzregion.
  - Innovative Technologien zur Substitution des Naturgipses?
  - Gipsrecycling versus Naturgipsabbau
  - Nutzung von REA-Gips versus Naturgipsabbau
  - Ressourcenschutz/Generationsgerechtigkeit
4. Allgemeines
- Warum Biosphärenreservat, wenn wir Naturparke haben?
  - USP-Alleinstellungsmerkmal für ein Biosphärenreservat Südharz-Kyffhäuser?
  - Zahlen/Fakten
  - Werden die Nachbarn mit ins Boot geholt? (Frage nach den Südharzregionen in  
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt).

Einige Themenvorschläge sollen eventuell mit dem Ministerium besprochen werden und man könnte zu bestimmten Themen auch Gäste in die AG-Sitzungen einladen. Es wird als wichtig angesehen, unbedingt ansässige Wirtschaftsunternehmen für die Mitarbeit in der AG 3 zu gewinnen.

#### **TOP 5: Vorschläge für Themen anderer Arbeitsgruppen**

Nach Sichtung der eingebrachten Vorschläge werden folgende Themenvorschläge an andere AG weitergeleitet:

- Hotel- und Gaststättenwesen als Wirtschaftskraft
- Landwirtschaft/Vermarktung/Verbraucherschutz
- Tourismus-Naherholung → regionales Profil
- Mobilität – Angebote für Tourismus nachhaltig gestalten.

**TOP 6: Ermittlung des Interesses der Teilnehmer/innen an einem Thementisch-Workshop („World-Café“)**

Ein Thementisch-Workshop (World-Cafè) sollte derzeit noch nicht geplant werden. Ein Austausch dazu erfolgt in einer der nächsten AG-Sitzungen.

**TOP 7: Vorstellung erster Projektideen**

Durch die Teilnehmer wurde auf zwei Projektanträge zum Förderprogramm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ des BMBF aufmerksam gemacht, die u.a. für den Standort Bleicherode erarbeitet wurden. Auch ein Forscherteam der Nordhäuser Hochschule hat gemeinsam mit der Fa. Casea GmbH in Ellrich und der Bauhaus-Uni Weimar einen derartigen WIR-Antrag eingereicht, um neue Wege hinsichtlich des Naturgips-Recycling zu erforschen (Vorhaben „Gipsrecycling als Chance für den Südharz“).

Des Weiteren wurde auf das kürzlich fertiggestellte Tourismuskonzept für den Südharz und den Kyffhäuser, das sog. „S-Ky-Konzept“ verwiesen.

**TOP 8: Abstimmung zu Inhalt und Termin der nächsten Beratung**

Die nächste Sitzung der AG 3 findet im Dezember 2017 statt.

Herr Löderbusch erklärte sich bereit, für die nächste AG-Sitzung einen kompetenten Ansprechpartner/Referenten zu benennen, der aus dem Bereich Baden-Württemberg Erfahrungen/Erkenntnisse bezüglich Rohstoffabbau und Naturschutz einbringen kann.

Die Moderatorin bedankt sich für die konstruktive AG-Sitzung und beendet die Veranstaltung.



Reyer  
Projektleiterin  
e.t.a. Sachverständigenbüro Reyer